



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

WASH an Schulen

WASH steht für Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene. In dieser Rubrik stellen wir den Arbeitsschwerpunkt von arche noVa näher vor. Dieses Mal: WASH an Schulen.

In der Schule werden die Weichen für die Zukunft eines jeden Menschen gestellt. Deshalb ist es essentiell, dass Kinder dort ein sicheres, sauberes und lernförderndes Umfeld vorfinden. Gerade die Corona-Pandemie zeigt: Kinder können ihr Menschenrecht auf Bildung überhaupt erst wahrnehmen, wenn an ihrer Schule Hygienemaßnahmen durchgeführt werden und das Menschenrecht auf Zugang zu Trinkwasser und Sanitärversorgung gesichert ist.

Mit 31 Prozent verfügt jedoch knapp ein Drittel aller Schulen weltweit über keine angemessene Wasserversorgung. Aus einer Studie der Kinderrechtsorganisation der Vereinten Nationen und der Weltgesundheitsorganisation geht hervor, dass 584 Millionen Kinder an ihrer Schule nicht einmal über eine Basisversorgung mit Trinkwasser verfügen.

Noch schlechter sieht es aus, wenn man die Zahlen für Sanitärversorgung und Hygiene betrachtet. 37 Prozent aller Schulen fehlt eine grundlegende Sanitärversorgung, das heißt, dass funktionierende und nach Geschlechtern getrennte Toiletten nicht zur Verfügung stehen. Und mit 43 Prozent fehlt fast der Hälfte aller Schulen weltweit die Voraussetzung für gute Hygienepraktiken, etwa dem Händewaschen mit Seife.

Besonders betroffen sind Schulen in afrikanischen Ländern südlich der Sahara und in Südostasien. Aber auch in weiteren asiatischen Ländern und in Lateinamerika ist die Lage kritisch. Weltweit gilt: Kinder in Städten sind an ihren Schulen besser mit WASH versorgt als ihre Altersgenossen in ländlichen Gemeinden.

Auch abgesehen von Covid-19 ist die Liste der Probleme lang, die eine fehlende WASH-Versorgung mit sich bringt. Kinder kommen zu spät zum Unterricht oder brechen ihn ab, um sich um die Versorgung mit Trinkwasser zu kümmern. Sie sind aus Durst unkonzentriert und leistungsschwach – oder kommen überhaupt gar nicht erst in die Schule. Dies betrifft insbesondere Mädchen, sobald sie ihre Menstruation bekommen. Für sie bedeutet das Fehlen von geschlechtergetrennten Toiletten und Hygieneversorgung oft Stigmatisierung und soziale Ausgrenzung. Viele Berufe sind für Mädchen als Konsequenz nicht erreichbar, was sich längerfristig negativ auf die Gleichstellung von Frau und Mann in einer Gesellschaft auswirkt.

Investitionen in WASH-Projekte an Schulen zahlen sich deshalb mehrfach aus: Sie verbessern die Gesundheitsvorsorge für die Kinder und tragen maßgeblich dazu bei, dass diese ihr Menschenrecht auf Bildung wahrnehmen können. Zudem sorgen sie für gesellschaftliche Veränderung, indem sie nachhaltig die Gleichstellung verbessern und ermöglichen, dass sich erlerntes Wissen im Bereich der Hygiene und Gesundheitsvorsorge auch in die Familien überträgt.